

„Betreuung ist keine Entmündigung“

ENGAGEMENT Norder Betreuungsverein kümmert sich seit Kurzem um hilfsbedürftige Menschen

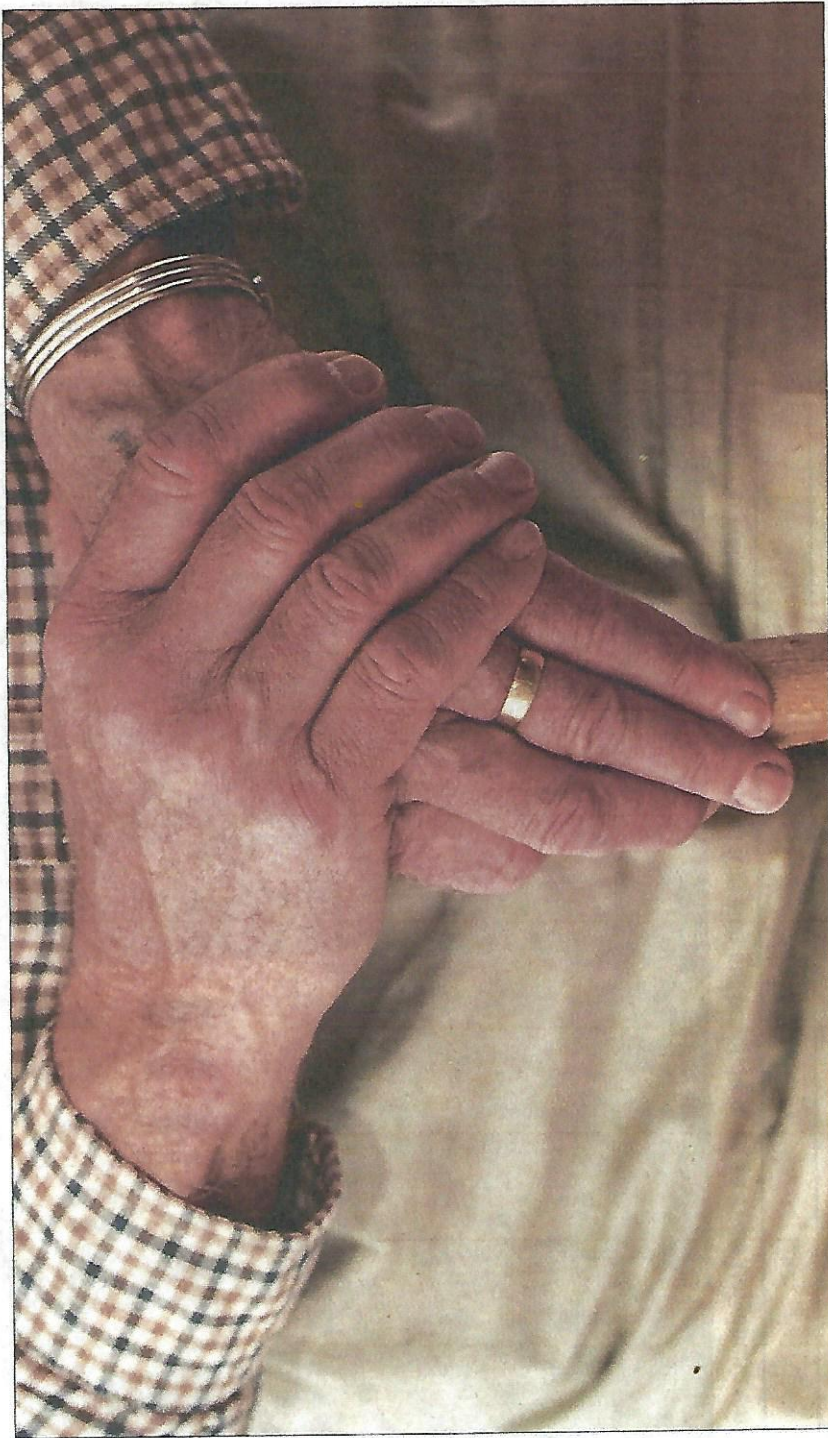
Die Vereinsmitglieder finanzieren den Einsatz der Ehrenamtlichen über ihre Beiträge.

NORDEN/THE – Sich für Menschen einsetzen, die durch eine Krankheit oder ihr fortgeschrittenes Alter nicht mehr für sich selbst sorgen können – das ist das Ziel des Betreuungsvereins Norden. Am 24. November haben der Norder Frank Roolfs und zehn Gleichgesinnte den Schritt zur Gründung der gemeinnützigen Organisation unternommen.

Konkret helfen die Vereinsmitglieder Erwachsenen, die ihre Angelegenheiten nicht oder nicht mehr eigenständig regeln können. Auch die Organisation und Begleitung von Arztterminen gehört zu den Aufgaben. Zudem gibt es eine Bereitschaft, die laut Verein rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr erreichbar ist. „Wir sorgen dafür, dass die Gesundheit der von uns Betreuten nicht gefährdet wird“, sagt Roolfs. Dazu habe der Verein eine Kooperation mit einem Hausnotruf geschlossen. „Unsere Betreuer haben auch eine Unterweisung bekommen, sodass wir die Geräte anschließen dürfen.“

Zudem bestehe eine Zusammenarbeit mit einem Unternehmen, das Krankentransporte unternimmt. „Wenn es ein Notfall ist, läuft der Transport aber selbstverständlich über den Rettungsdienst“, sagt Roolfs.

Der Betreuungsverein ist in verschiedenen Bereichen aktiv, so Roolfs. Die Vermögensorgane gehören explizit nicht dazu. „Wenn wir das überhaupt mal



Der Betreuungsverein Norden möchte Menschen helfen, die ihre Angelegenheiten nicht regeln können.

FOTOS: PIXABAY/THEERMANN

amtlich um die Organisation von Arztterminen und Gutachten, Haushalten und Krisenintervention kümmert. Auch Roolfs kommt ursprünglich aus diesem Bereich. „Ich bin Kriseninterventionsberater und habe 15 Jahre lang an einer Schule gearbeitet“, sagt er. Seit einigen Jahren engagiere er sich bereits als Betreuer, habe einige Menschen schon lange begleitet. „Im vergangenen Jahr habe ich mich schließlich entschlossen, einen Verein zu gründen, damit die Betreuung hier in Norden gewährt werden kann.“

Doch auch die Familien der Betreuten profitieren von der Arbeit des Vereins, sagt Roolfs: „Auch da helfen wir, wo wir können. Zum Beispiel mit Anträgen.“ Diese Zuwendung ende dabei nicht mit dem Tod der Betreuten. „Wenn wir mal jemanden über zehn Jahre hinweg betreuen, dann sollte der Kontakt nicht einfach so abreißen“, findet Roolfs. „Ich helfe dann im Rahmen der Krisenintervention auch gern bei den Vorbereitungen für die Bestattung.“

Wer Interesse hat, den Verein zu unterstützen, kann sich



Die Vereinsmitglieder finanzieren den Einsatz der Ehrenamtlichen über ihre Beiträge.

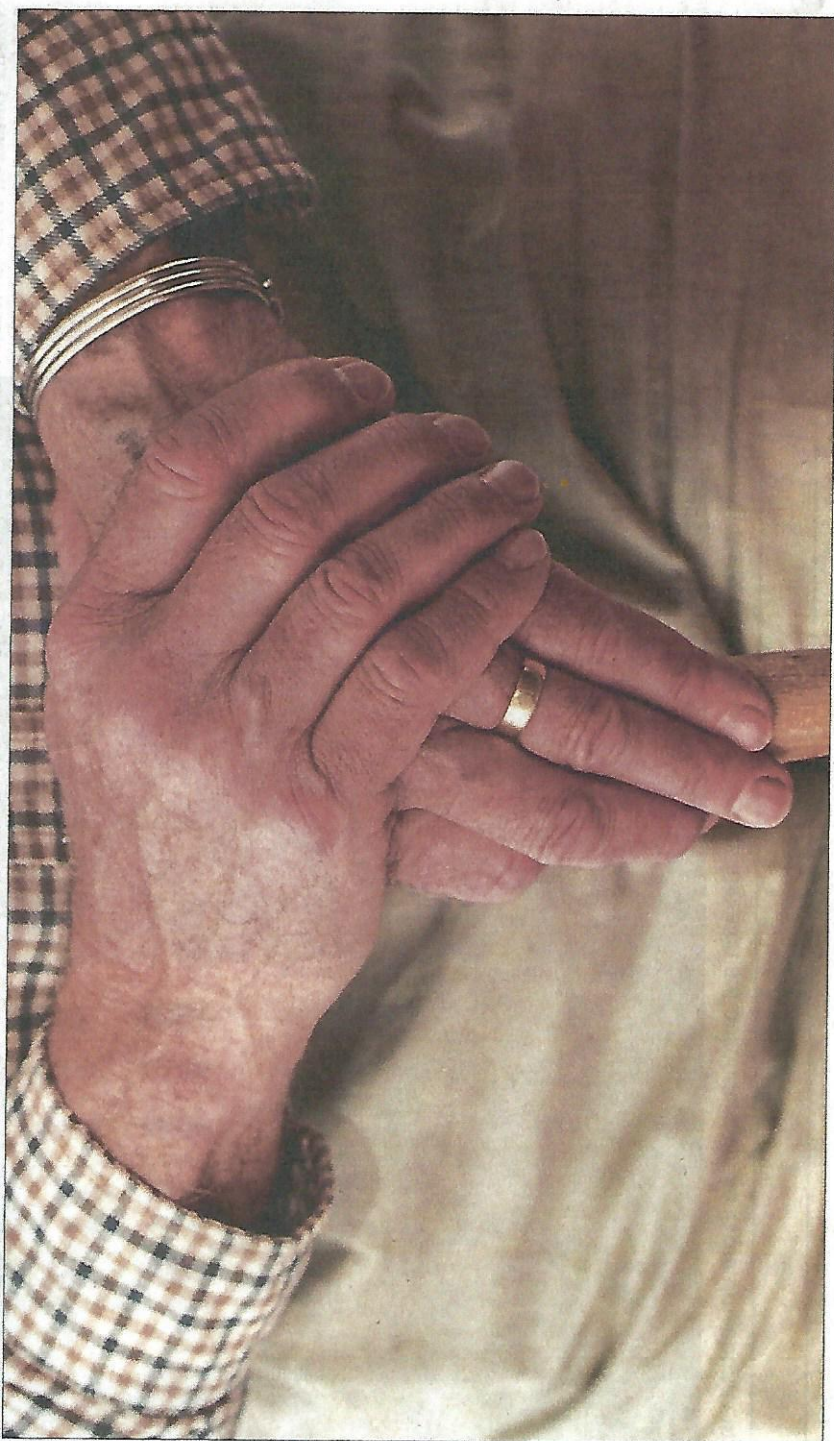
NORDEN/THE – Sich für Menschen einsetzen, die durch eine Krankheit oder ihr fortgeschrittenes Alter nicht mehr für sich selbst sorgen können – das ist das Ziel des Betreuungsvereins Norden. Am 24. November haben der Norden Frank Roolfs und zehn Gleichgesinnte den Schritt zur Gründung der gemeinnützigen Organisation unternommen.

Konkret helfen die Vereinsmitglieder Erwachsenen, die ihre Angelegenheiten nicht oder nicht mehr eigenständig regeln können. Auch die Organisation und Begleitung von Arztterminen gehört zu den Aufgaben. Zudem gibt es eine Bereitschaft, die laut Verein rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr erreichbar ist. „Wir sorgen dafür, dass die Gesundheit der von uns Betreuten nicht gefährdet wird“, sagt Roolfs. Dazu habe der Verein eine Kooperation mit einem Hausnotruf geschlossen. „Unsere Betreuer haben auch eine Unterweisung bekommen, sodass wir die Geräte anschließen dürfen.“

Zudem bestehe eine Zusammenarbeit mit einem Unternehmen, das Krankentransporte unternimmt. „Wenn es ein Notfall ist, läuft der Transport aber selbstverständlich über den Rettungsdienst“, sagt Roolfs.

Der Betreuungsverein ist in verschiedenen Bereichen aktiv, so Roolfs. Die Vermögenssorge gehöre explizit nicht dazu. „Wenn wir das überhaupt mal machen, dann geht es immer über das Amtsgericht. Das ist uns sonst zu heikel“, so Roolfs.

Die mittlerweile 15 Mitglieder des Vereins unterstützen durch ihre Mitgliedsbeiträge das Team, das sich ehren-



Der Betreuungsverein Norden möchte Menschen helfen, die ihre Angelegenheiten nicht regeln können.

FOTOS: PIXABAY/THEERMANN

amtlich um die Organisation von Arztterminen und Gutachten, Haushalt und Krisenintervention kümmert. Auch Roolfs kommt ursprünglich aus diesem Bereich. „Ich bin Kriseninterventionsberater und habe 15 Jahre lang an einer Schule gearbeitet“, sagt er. Seit einigen Jahren engagiere er sich bereits als Betreuer, habe einige Menschen schon lange begleitet. „Im vergangenen Jahr habe ich mich schließlich entschlossen, einen Verein zu gründen, damit die Betreuung hier in Norden gewährleistet ist.“

Um für hilfsbedürftige Personen eintreten zu können, sei immer eine Vollmacht notwendig. „Aber Betreuung heißt nicht Entmündigung“, betont Roolfs. Um für eine Betreu-

Doch auch die Familien der Betreuten profitieren von der Arbeit des Vereins, sagt Roolfs: „Auch da helfen wir, wo wir können. Zum Beispiel mit Anträgen.“ Diese Zuwendung ende dabei nicht mit dem Tod der Betreuten. „Wenn wir mal jemanden über zehn Jahre hinweg betreuen, dann sollte der Kontakt nicht einfach so abreißen“, findet Roolfs. „Ich helfe dann im Rahmen der Krisenintervention auch gern bei den Vorbereitungen für die Bestattung.“

Wer Interesse hat, den Verein zu unterstützen, kann sich unter der E-Mail-Adresse betreuungsverein-norden@web.de an den Vorstand wenden. „Gleiches gilt für hilfsbedürftige Menschen“, sagt Roolfs. „Wir vereinbaren dann einen



Frank Roolfs

Gesprächstermin, um die Bedürfnisse einschätzen zu können.“